

Frauenfeld

Schulort:	Frauenfeld	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Ortes:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Frauenfeld	Kanton 2015:	Thurgau
		Agentschaft 1799:	Frauenfeld	Gemeinde 2015:	Frauenfeld
		Kirchgemeinde 1799:	Frauenfeld		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 80-81v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 680: Frauenfeld, [http://www.stapferenquete.ch/db/680].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Frauenfeld (Niedere Schule, Mädchenschule, reformiert)				

20.02.1799

FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG der FRAGEN über den ZUSTAND der SCHULEN. etc. etc.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Frauenfeld.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Hauptort.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Ja.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Eigne Kirche und einen eignen Agenten.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zu dem <i>District</i> Frauenfeld.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Thurgaü.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	War von jeher gebräuchlich, daß Kinder aus einigen, 1/2 Viertelstund entfernten Orten die hiesige Schule besuchen.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Alle gleich entfernt: als: Wüsthäusli, ein Weiler, woher 4 Kinder — Brodegg, ein Hof, von wo 2 Kinder — und Vorder-Espi, ein Hof, von da 1. Kind die hiesige Mädchen-Schule besuchen.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Langdorf, nächst bey Frauenfeld — NiederHerten, 1/2 Stund entfernt — Bühl, 1/2 Stund — Kurzdorf, 1/2 Viertelstund — Straß, 3/4 Stund — Horgenbach, Gachnang, Gerlikon, Mazingen, Stettfurt, Thundorf und Wellhausen sind jedes, 1 Stund von hier entfernt.
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja, in 3 Klaßen.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Anfangsgründe in der Religion. — Tägliche Verrichtungen in der Schule sind sonst — das A, B, C lernen, — Buchstabiren — Lesen des Gedruckten und Geschriebenen — <i>Calligraphie</i> und <i>Orthographie</i> — Briefe schreiben — Rechnen, und was immer, ohne Hinderniß, dazu beyträgt, das Nothwendigste kennen zu lernen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Durch das ganze Jahr. [[[Seite 2] Zum A.B.C lernen, das gewöhnliche Namenbüchlein von Zürich, und so stufenweise zum Buchstabiren und Lesen, der kleine und grosse Katechismus, der sogenannte Psalter, das neue Testament und das Leben Jesu von Federsen. Jm Rechnen bediene ich mich der faßlichsten und besten Rechenbücher, die ich immer ausfändig machen kann. Übungen des Gedächtnisses waren bis dahin die beyden Katechismi, und das Wasersche Schulbuch. Was übrigens an Schulbüchern mangelt, erseze ich, so viel ich kann, selbst, indem ich zur nützlichen Unterhaltung meiner Schülerinnen von Zeit zu Zeit Gebrauch von meinen eignen Büchern mache, die ich mir zu diesem Endzweck nach und nach anschaffe.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Nach der bekannten Basler-Handschrift wird den Kindern durch selbst gemachte Vorschriften das Schreiben beygebracht.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	5 Stunden. Vormittags von 8-11 Uhr.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Nachmittags von 1-3 Uhr. Die beyden Nachmittage Donnerstag und Samstag sind Ferien.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Der ehemalige hiesige kleine und grosse Evangelische Rath; durch die Wahl, nach einer vorhergegangenen Prüfung der Fähigkeiten der <i>Competenten</i> von den beyden Pfarrern und einigen Rathsgliedern, die bis dahin die Schul- <i>Commission</i> bildeten.
III.11.b	Wie heißt er?	Daniel Kappeler
III.11.c	Wo ist er her?	Ein geborner Bürger von Frauenfeld.
III.11.d	Wie alt?	25 Jahr, 8 Wochen. Geboren den 26. Xbre 1773.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	<i>Dato</i> noch unverheyrathet.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	2. Jahre, 10 Wochen: seit Anfang <i>Decembris</i> 1796. Von früher Jugend an zum Studiren gewidmet an meinem Vaterorte bis zum 20 <u>sten</u> Jahre zum Schullehrer unterrichtet, hierauf zur Fortsetzung meiner Studien nach Zürich geschickt, wo ich 1. Jahr [[[Seite 3] in <i>Pension</i> war, und Unterricht genoß. Nach Verlauf dieses Jahrs bekam ich eine HauslehrerStelle im Hauptort Glarus, wo ich 2 Jahre blieb, bis ich an meine jezige Stelle gelangte.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Keine; da ich mich ganz der Erziehung ge wiewmet, und also die Stunden neben der Schule grösten theils für die Schule selbst anwende, und auch Nebenstunden oder <i>Lectionen</i> in der französischen Sprache ertheile.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	

III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	42-45 Mädchen, durch's ganze Jahr.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Ja.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Jst mir unbekannt.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Aus bemeltem Fond.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Mit dem Kirchengut.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Nein.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Ein neues Haus von mittlerer Größe, wurde für eine der beyden hiesigen deutschen Schulen erbauet. Hat eine Schulstube, und auch Wohnung für den Lehrer; dermalen aber ist der Plaz für meine Schule allzu eingeschränkt und nachtheilig; da neben einer Parthey Hausleüte, sich seit etwas mehr als 1 Jahr noch die lateinische Schule in diesem Schulhause befindet, und ich meine Schule in der für den Lehrer bestimmten Wohnstube halten muß. etc.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	War bisher mit solchen Wohnungen obigem Fond übertragen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Alles an Geld.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	[[[Seite 4] Nichts.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Etwas Weniges von Landkindern; wöchentlich 2 xr. von jedem.
IV.16.B.b	Stiftungen?	Mit dem Fond vermischt.
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	Nichts.
IV.16.B.d	Kirchengütern?	Gemein mit dem Fond.
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Nichts.
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	Kein Flek.
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Aus dem Kirchen- und Schulfond fließt das ganze Schul-Einkommen à 300 fl. nemmlich fl. 75 - <i>pro Quartal</i> .
Bemerkungen		
Da nun die neue Ordnung der Dinge in Helvetien auch in den Schulen neue Wirkungskreise hervorbringt, so wird mir jede Anweisung und Aufmunterung dazu sehr willkommen und erwünscht seyn, da nicht nur das männliche, sondern auch das weibliche Geschlecht bürgerliche Pflichten zu erfüllen hat. Als guter Bürger werde ich trachten, dem Wunsch der Vorgesetzten in Kirchen und Schulen gemäß, in meinem einzigen Beruf für meine Schule thätig und nützlich zu seyn.		
REPUBLICANISCHER GRUSS und FREUNDSCHAFT. Daniel Kappeler Lehrer der hiesligen Töchtern-Schule Frauenfeld den 20 Febr 1799.		
Schlussbemerkungen des Schreibers		
Unterschrift		

Metadaten

Generelle Kopfdaten					
Standort	Bundesarchiv Bern				
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 80-81v				
Briefkopf	FREYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG der FRAGEN über den ZUSTAND der SCHULEN. etc. etc.				
Transkriptionsdatum	24.06.2009				
Datum des Schreibens	20.02.1799				
Faksimile	680BAR_B0_10001483_Nr_1463_fo_80-81v.pdf				
Ist Quelle original?	Ja				
Verfasser Name	Kappeler				
Verfasser Vorname	Daniel				
Vom Lehrer verfasst?	Nein				
Randnotiz					
Kommentar öffentlich					
Ort					
Name	Frauenfeld				
Konfession	gemischt konfessionell				
Ortskategorie	Kanton 1799 Thurgau				
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Distrikt 1799	Frauenfeld	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau
Ist Schulort?	Nein	Agentschaft 1799	Frauenfeld	Kanton 2015	Thurgau
Höhenlage		Kirchgemeinde 1799	Frauenfeld	Amt 2000	Frauenfeld
Geo. Breite	709818		Frauenfeld	Gemeinde 2015	Frauenfeld
Geo. Länge	268373	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Frauenfeld (ID: 924)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Mädchenschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1360)

Name: Kappeler

Vorname: Daniel

Weitere Informationen

Alter: 25

Geschlecht: Mann

Zivilstand: ledig

Hat er eine Familie? Nein

Anzahl Kinder:

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Frauenfeld

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 2 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl: 3

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	42 - 45	
Kommentar		